



### 50. Jubiläumsausgabe – mit Petrus als Schutzpatron!

Remo Rosenau, Untervogt

*Brotspektion vor dem Einmarsch: Danilo Cestonato, Antonella Cestonato, Alex Muther, Siro Rosenau, Patricia Wolff-Kern, Yannick Schiess (v.l.n.r.)*

#### Regen ohne Unterlass

Am Morgen des 3. September kam beim Untervogt leichte Unruhe auf. Unablässiger Starkregen prasselte an die Fensterscheiben, der Dorfbach trat gerade über sämtliche Ufer und der Landi-Wetterradar zeigte bis 15 Uhr keine Besserung an. Musste die 50. Jubiläumsausgabe der Zehntenabgabe tatsächlich in der Cafeteria des Gesundheitszentrums für das Alter (GZA) Bachwiesen stattfinden? Sollte man tatsächlich auf den mit Spannung erwarteten Auftritt des Reiterchefs als abgabepflichtigen Weinbauer mitsamt seinem edlen Ross (und seinen schwächlichen Untertanen) verzichten müssen? Fragen über Fragen taten sich auf.

Um die Mittagszeit im GZA Bachwiesen angekommen, übten sich der Untervogt und die Co-Organisatoren des GZA, Sylvia Stadler und Peter Sidler, in fortgeschrittenem Pragmatismus und riefen 14 Uhr als finalen Entscheidungspunkt aus, um evtl. doch noch alles in die Innenräume zu verschieben. Noch nie in der Zunftgeschichte wurden so intensiv Wetterradar-Daten ausgetauscht wie an diesem Morgen. Aber Petrus muss im Geiste ein Letzi-Zöifter sein, denn exakt zum vorgegebenen Zeitpunkt brach der

erste Sonnenstrahl durch. Die Entscheidung war gefallen: Draussen – wie geplant! Die Pferde konnten gesattelt werden. Sogleich hörte man die ersten Korken knallen, denn der Apéro für die Ehren- und alle kostümierten Gäste wurde danach programmgemäss eröffnet.

#### Obervogt in grenzenloser Vorfreude

Der hochgeachtete Herr Obervogt wurde beim Apéro in einer auch für ihn als stadtbekannte Frohnatur unüblich euphorischen Jubellaune gesichtet. Kein Wunder, konnte er sich doch nach zwei Nuller-Jahren endlich wieder auf zählbare Einnahmen freuen. Verständlicherweise kannte seine Vorfreude fast schon keine Grenzen mehr.

#### Illustre Gäste

An unserer 50. Jubiläumsausgabe fanden sich illustre Gäste ein. So beehrte uns der hochgeachtete Herr Zunftmeister der Zunft Höngg, Walter Zweifel, seines Zeichens oberster Züri-Önologe, nicht nur mit seiner Anwesenheit, sondern auch mit einem Auftritt als Zehntenpflichtiger. Auch die Gesellschaft zur Constaffel war mit Markus Müller vertreten, der auch seine ganze Familie in Tracht dabei hatte.



Einmarsch des  
 Obervogts und der  
 Letzi-Zöifter.  
 Angeführt durch den  
 Obervogt mit seinem  
 Statthalter, Jo Haller.



Zöifter Ruedi Kern, in  
 Begleitung des vermutlich  
 jüngsten kostümierten  
 Zuschauers.



Obervogt  
 mit Markus Müller (l)  
 und dem  
 Höniger ZM  
 Walter Zweifel (r).



Ebenfalls konnten wir den Präsidenten des Quartiervereins von Albisrieden, Christian Tobler sowie Herr Stadtrat Andreas Hauri bei uns begrüßen. Und dann war auch noch Tele-Züri anwesend, um einen kleinen Bericht über unsere 50. Zehntenabgabe zu produzieren.

Die Zunft Schwamendingen war mit einer überaus stattlichen Delegation aus den Gefilden von Harry Hasler angereist und befand sich, vom Obervogt wohl angesteckt, auch beim Apéro schon in einem recht ausgelassenen Gemütszustand.

Die Bannerwächter waren zusammen mit den überaus charmanten Ehrendamen für das Hereintragen des rekordlangen Brotes verantwortlich, das jeweils an der – auf die Zehntenabgabe folgenden – Chästeilete zusammen mit Käse und Wein an die Besucher des GZA verteilt wird. Der Untervogt inspizierte daher vor Beginn der Zehntenabgabe zur Sicherheit die vollständige Anwesenheit des Brotes ... und der Trägerinnen desselben.

### Pünktlicher Start

Nach einer kleinen Einführung zu den geschichtlichen Wurzeln der Zehntenabgabe durch den Untervogt, fand unter den Klängen des Sechseläutenmarschs der würdige Einmarsch des Obervogtes statt.

### Harmonie Altstetten – für Gross und Klein

Musikalisch begleitet wurde der Obervogt dabei traditions-gemäss von der Harmonie Altstetten, die beim Einmarsch von einem der jüngsten Besucher der Zehntenabgabe tapfer angeführt wurde.

### Prall gefüllte Zuschauerrampen

Der Einmarsch fand vor prall gefüllten Zuschauerreihen statt, die sich in freudiger Erwartung kaum mehr auf den Sitzen halten konnten.

### Überraschungsauftritt mit einer Rikscha!

Als der Untervogt im Beisein des erwartungsfrohen Obervogts die ersten Zehntenpflichtigen nach vorne zitieren wollte, meldete Luciano – der vögtliche Stubenmeister – plötzlich einen unangemeldeten Überraschungsgast. Und schon kam eine Elektro-Rikscha um die Ecke gebräust – und zwar mit Management- und Beamten-Inhalt. Es handelte sich um die Chefin des GZA Bachwiesen, Sylvia Stadler und um Stadtrat Andreas Hauri, den obersten Gesundheitsminister der Stadt Zürich. Sie stiegen aus und sogleich bedankte sich Frau Stadler mit lobenden Worten für die jährliche Spende von CHF 1000.– der Zunft zur Letzi über die letzten acht Jahre, welche sie Jahr für Jahr sorgsam in ein separates Kässeli beiseitegelegt hatte, um dem GZA einmal einen Spezialwunsch erfüllen zu können. Dies geschah nun in Form dieser E-Rikscha zum Preis von CHF 10'000. Damit können jeweils zwei – auch gehbehinderte Bewohner des GZA nun wieder Ausflüge im Quartier

machen, was ihren Aktionsradius erhöht, die Lebensqualität verbessert und die Stimmung im GZA allgemein aufwertet. Gesundheitschef Andreas Hauri bedankte sich ebenfalls in den höchsten Tönen, weil die Stadt deswegen nur noch die fehlenden CHF 2'000.– für diese Anschaffung beizusteuern hatte. Somit hat das GZA Bachwiesen nun eine «Letzi-Rikscha» im Einsatz.

### Endlich – die Abgaben!

Der Obervogt wie auch die Zuschauer wurden langsam ungeduldig. Rikscha hin Rikscha her, jetzt mussten endlich Abgaben her! So rief der Untervogt nun die ersten Abgebenden vor das Tribunal – die Wirte der Blauen Ente, Barbara und Claudio Tettamanti-Haller.

Als es ums Abgeben ging, konnte der Tessiner Sparfuchs von Wirt selber gar nicht mehr hinschauen und liess die Steuern daher von seiner charmanten Frau ganz alleine abliefern. Viel mehr als Capri-Sonne schaute dabei allerdings nicht heraus. Nun, die zahlreich anwesenden Kinder freuten sich darüber. Zugegeben, das Wirtepaar brachte auch noch selbstgebrannten Schnaps mit. Da die Blaue Ente während der Pandemie fast schlapp gemacht habe, wurde vorgejammert, dass sie sich nun eben auf die Schnapsbrennerei verlegen mussten. Ob man den Schnaps der Neo-Brenner wirklich trinken kann wissen wir noch nicht, das Risiko war uns zu gross.

Billiger Fusel aus dem Hause Schwarzgebrannt und 10 Liter Capri-Sonne liessen den Ober- und Untervogt nicht gerade vor Begeisterung zusammen Samba tanzen. Die unbändige Vorfreude des Obervogts nach dem Apéro lief Gefahr sich abzukühlen. Auch die Zuschauermassen, waren davon nicht begeistert. Sie befürchteten wohl, sie müssten den Schnaps noch selber trinken. Der Untervogt beschwichtigte die aufgewühlten Massen daher mit ruhigen Worten. Es werde alles gut, man müsse sich keine Sorgen machen. Den Schnaps würden wir bei nächster Gelegenheit weiter verschenken ...



Stadtrat Andreas Hauri und GZA-Chefin Sylvia Stadelmann mit Scheck und chauffiert von Rikscha-Fahrer Jungzünfter Noah Bernardi.





Auf die zöftige Freundschaft. Karin Rüttimann, Alt-ZM Jürg Vogel, Rolf Uebersax, Hermann Hohl (Mitte, hinten), Hansjörg Wirz, Obervogt Stefan Forster, Christa Wirz und Jürg Rüttimann.



Der Untervogt beschwichtigt ...

Volle Zuschauerränge.



Das edle Ross nahm auch den Chef-Weinbauern mit! Lorenz Forster auf seinem edlen Pferd.



Charmante Ex-PfarrerIn aus Wollishofen, Frau Evelyn Soud.





«Ein dreifaches Hoch» von Sprecher Dieter Nigg und seiner Delegation aus Wollishofen.

Danach kamen unsere Freunde aus Wollishofen an den (Ab-) Gabentisch. Damit sie die schmerzhaften Abgaben besser über ihre sparsamen Hände brachten, hatten sie als geistigen Beistand die Ex-Pfarrerin von Wollishofen mitgenommen – Frau Evelyn Soud. Sie versuchte die leicht depressive Jammerstimmung ihrer Wollishofer Truppe aufzuhellen, welche der akuten Verarmung entgegensah. Dies schaffte sie nur teilweise. Dafür gelang es ihr aber, die optische Erscheinung ihrer Wollishofer Truppe deutlich aufzuwerten. Lobend muss erwähnt werden, dass die Wollishofer mit einer sehr grossen Delegation von 12 Personen angereist kamen und auch etwas Anständiges zum Trinken mitgebracht hatten, nämlich Bier. Dieses stammte allerdings nicht aus einheimischem Schaffen, sondern es musste von einem Riesbächler Zöifiter ausgeliehen werden. Dafür war die Rede ihres stadtbekanntesten Rädelsführers, Dieter Nigg, wie gewohnt hocheloquent, womit er die Zuschauer und die anwesenden Fernsehstationen für sich gewinnen konnte. Seine Botschaft blieb aber krämerisch – miese Ernte, keine Einnahmen und daher gäbe es eben nur ausgeliehenes Bier aus dem näheren Ausland, das sie auf dem Weg auch gleich schon selber zur Hälfte ausgetrunken hätten.

Trotzdem hellten sich die Mienen des Ober- und Untervogtes wieder auf, als sie am Schluss doch noch mit einem Gläschen Wein (von der Letzi), zusammen mit Dieter und der Wollishofer Delegation auf ein dreifach donnerndes Hoch auf die Stadt Zürich und unsere zöiftige Freundschaft ausbrechen konnten.

Anschliessend waren die Amateur-Weinbauern aus Albrieden an der Reihe. Ja, solche soll es früher tatsächlich

einmal gegeben haben, wenn auch nur ganz kurz. Sie kredenzt dem Obervogt einen veritablen «Château Migraine», der eindeutig «Mise en Bouteille dans la Garage» war. Dazu gab es immerhin noch ein paar Trauben, vermutlich aber nicht aus dem eigenen Anbau – denn sie waren geniessbar. Das mit Abstand schönste am Auftritt der berittenen Dreiergruppe war das Pferd, welches wir daher auch gerne in seiner ganzen Pracht zeigen. Es hat den Chef der Trauben-Truppe, Lorenz Forster, wie auch seine Unterbauern, Andi Neurohr und Sandro Bernardi einwandfrei an den Ort des Geschehens hin- und auch wieder weggeführt – ein wahres Prachtexemplar von einem Pferd.

Unsere Freunde aus Höngg, liessen sich zwar mit der Delegation nicht lumpen, dafür aber mit den Abgaben.

Höngger Zunftmeister ... predigt Wasser!  
ZM Walter Zweifel mit Sprecher René Steiner.



Ihr oberster Chef-Weinbauer, Walter Zweifel, gab sich höchstpersönlich die Ehre. Es handelt sich dabei ja ausnahmsweise mal um einen echten Profi. Die Hoffnung der Vögte stieg schon fast ins Unermessliche. Zusammen mit seinem Sprecher, René Steiner, beklagten sich die Beiden dann aber – man ahnt es schon – über eine missratene Ernte. Keine Sonne, aber doch zu trocken, schwache Ernte und daher zu wenig Wein. Zudem zeigte er sich überzeugt, es täte dem Ober- und Untervogt sowieso besser, tendenziell mehr Wasser als Wein zu trinken ... Alle Hoffnungen zerschlugen sich, denn sie brachten tatsächlich nur Wasser mit. Dieses stammte dafür aus dem Hönngger Dorfbrunnen und war in schönen Flaschen verkorkt. Na ja, immerhin war auch noch ein Chratten Zwetschgen dabei, die wir mit dem GZA teilen konnten.



Lasst Blumen sprechen – mit Sponsor Blumen Vetterli!  
Karin und Jörg Rüttimann mit ihrem legendären Blumenwagen.

Diese Strüsse stellen die beiden nun schon seit vielen Jahren jedes Jahr gratis und franko zur Verfügung, was sowohl der Unter- wie auch der Obervogt in nicht genug salbungsvollen Worten preisen konnten. Danke vielmals, sagen wir auch an dieser Stelle gerne nochmals – und weiter so!

#### Freude herrscht – Fröhliche Gesichter auch auf der Chefetage

Am Ende hatte sich nicht nur das Wetter rechtzeitig zum Besseren gewendet, auch die Stimmung näherte sich dem absoluten Höhepunkt. Denn alle wussten, dass der Untervogt in Kürze – tatsächlich und endgültig – aufhören würde zu reden! Ja, da sahen wir wirklich nur noch fröhliche Gesichter! So gab der einsichtige Untervogt die Chästeilete frei und verstummte in Ehren. Daraufhin schritten unsere Helfer zur Tat und verteilten an die Zehntenbesucher Käse, Brot, Wein – und Hönngger Wasser.

#### Ein Dank an die weiteren Sponsoren

Wir möchten uns an dieser Stelle auch noch bei Sri bedanken, dem Wirt des Restaurant Sternen-Albisrieden, der dieses Jahr zum ersten Mal das Catering an der Zehntenabgabe einwandfrei durchgeführt hat. Er hat rund 13% seines Umsatzes gespendet, um damit auch einen Beitrag für das GZA Bachwiesen zu leisten. Danke vielmals!

Ebenfalls danken wir – nun ganz ohne Satire – allen Zehntenpflichtigen, für ihre Beiträge in Naturalien, welche wir zum grossen Teil an die Bewohner des GZA weitergeben konnten, sei es an der anschliessenden Chästeilete oder auch an die Küche des GZA zur späteren Verwendung für die Bewohner. Auch danken wir der Harmonie Altstetten für ihre Treue an unserem Anlass sowie Armin Dübendorfer, seit 2017 Eidgenössischer Ehrenveteran, zu seinem 66. Jubiläum als Aktivmitglied der Harmonie Altstetten. Herzliche Gratulation!

Nun bleibt dem Schreibenden nur noch übrig an die kommende 51. Zehntenabgabe vom 2. September 2023 zu erinnern und alle aufzurufen, sich dieses Datum hinter die ungewaschenen Segelohren zu schreiben, um dort dann nämlich auch aufzutauchen!

In diesem Sinne rufen wir Euch zu: «Es lebe die Zehntenabgabe 2023!»



Die Schwamendinger brachten echte Devisen mit!  
Hermann Hohl bringt echte Glattaler ...

Ein Hoch auf die Delegation aus Schwamendingen, mit ihrem Sprecher Hermann Hohl! Diese scheuten keine Unkosten und brachten konkrete Devisen mit – nämlich 200 waschechte Glattaler, die man auch wirklich im gleichnamigen Markt ausgeben kann. Diese kann das GZA gut gebrauchen. Daneben brachten sie uns auch noch Datteln und Feigen, was wir ihnen unter diesen Umständen aber nachsehen. Diese Gewächse sollen zwar sehr gesund sein, aber persönlich können der Unter- und der Obervogt damit nur beschränkt etwas anfangen.

Die letzten Abgebenden waren die hochwohlwöhllichen Vertreter von Blumen Vetterli, Karin und Jörg Rüttimann. Diese brachten wieder unzählige Blumengebinde mit – nämlich für jedes Zimmer im GZA Bachwiesen eines, an welchen die Bewohner noch lange Freude haben können.